



Länderbericht Ungarn

Stand: Mai 2012



Länderbericht Ungarn

Aktuelle wirtschaftliche Situation	2
Landwirtschaft	2
Ernährungswirtschaft und Lebensmitteleinzelhandel	3
Chancen und Risiken für Exporteure aus Deutschland	3
Aktuelle Entwicklungen in der Agrarpolitik und Ausblick	4
Kontakt	6

1. Aktuelle wirtschaftliche Situation

Die Parteienallianz von FIDESZ und KDNP unter MP Orbán arbeitet durch gesetzgeberische Maßnahmen (allein 2011 mehr als 200 Gesetze) und personelle Veränderungen in den staatlichen Institutionen an der Umgestaltung des Landes. Am 1. Januar 2012 trat die neue Verfassung in Kraft, die u. a. den Anbau von GVO im Land untersagt. (Art. 20 „(1) Jeder hat das Recht auf Erhaltung seiner körperlichen und seelischen Gesundheit. (2) Ungarn fördert die Umsetzung dieses Rechts durch Sicherung einer Landwirtschaft, die frei von genetisch manipulierten Pflanzen ist...“).

Schwerpunkte liegen in der Überwindung der Finanz- und Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit und Staatsverschuldung (2011: 80,3% des BIP), wobei die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen, die Förderung von KMU und die Zurückführung zentraler Bereiche der Wirtschaft und des Eigentums an landwirtschaftlichen Nutzflächen in staatliche Hand im Vordergrund stehen.

Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im Vergleich zum Vorjahr um real 1,7% auf 28.154 Mrd. HUF (100,84 Mrd. EUR) und betrug je Einwohner 10.116 EUR. Die Arbeitslosenrate lag im Jahr 2011 bei 10,9% bei einer Gesamtzahl von Beschäftigte von 2,692 Mio.

In der Landwirtschaft stagniert die Zahl der Beschäftigten seit 2008 zwischen 170.000-180.000 und stieg auch 2011 trotz der besseren Leistung der Landwirtschaft kaum.

2. Landwirtschaft

Das Land verfügt über eine Gesamtfläche von 9.303.000 ha, davon waren im Jahre 2011 ca. 5.337.000 ha landwirtschaftlich genutzt, das sind über 57 % der Flächen.

Die gesamte landwirtschaftliche Erzeugung lag im Jahr 2010 bei 6 561 Mio €.

Die Anbaustruktur wird von Getreide und Mais Kulturen dominiert.

Tausend ha	2010	2011
Ackerbau	4.322,1	4.322,3
Gartenbau	81,5	81,5
Obstbau	93,7	92,4
Weinbau	82,8	82,8
Grünland	762,6	758,9
Insgesamt	5.342,7	5.337,2

Vorläufigen Auswertungen zufolge stieg im Jahre 2011 die Produktion pflanzlicher Erzeugnisse um 17% im Vergleich zum (unterdurchschnittlichen) Vorjahr. Die Getreideproduktion wuchs um 13%, die Produktion industrieller Pflanzen um 23%. Die Leistung der Gärtnereien stieg um ein Drittel, jedoch die Obstproduktion sank um 3% (Frostschäden).

Nach 1990 ist der Bestand an Großtieren drastisch gesunken, das Verhältnis zwischen Tierhaltung und Pflanzenanbau liegt bezüglich der Wertschöpfung derzeit bei ca. 35 : 65%. Von den traditionell gehaltenen Tieren ist im letzten Jahr nur die Zahl der Rinder geringfügig gewachsen auf 698.000 Tiere (davon 328.000 Milchkühe). Der Geflügelbestand ändert sich saisonal.

Jahr	1988-89	2010	2011
Rinder	1.598.000	682.000	698.000
Schweine	7.660.000	3.169.000	3.032.000
Schafe	2.069.000	1.181.000	1.095.000
Hühner und anderes Geflügel	52.564.000	31.848.000	33.006.000

3. Ernährungswirtschaft und Lebensmitteleinzelhandel

Die Lebensmittelindustrie als traditionell wichtiger Wirtschaftsbereich beschäftigte im Jahr 2009 ca. 110 000 Personen. Sie ist insbesondere durch die Fleisch oder Milch verarbeitenden Betriebe dominiert.

Im Jahr 2010 gaben die privaten Haushalte in Ungarn 14,7 % ihres Einkommens für Nahrungs- und Genussmittel aus.

Der ungarische Lebensmitteleinzelhandel wird von den Ketten Tesco, CBA, Coop, Spar und Real bestimmt, die mehr als die Hälfte des Marktes kontrollieren. Jedoch stammen ca. 70% der in Ungarn konsumierten Lebensmittel aus inländischer Produktion, deren Absatz besonders beworben wird mit dem Ziel, diesen Anteil auf 80% zu steigern.

Die Verbraucherpreise sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,9% gestiegen. Nach ersten Einschätzungen wird für den Lebensmittelmarkt in diesem Jahr ein Rückgang um 2-4% erwartet, die Verbraucher werden vorrangig zu billigeren Lebensmitteln greifen. Jüngsten Umfragen zufolge sind Preis, Qualität und die (nationale) Herkunft des Produktes bei der Kaufentscheidung für ungarische Konsumenten ausschlaggebend.

Ein Höhepunkt im zurückliegenden Jahr war die Landwirtschaft- und Ernährungsmesse OMEK, die nach 6 Jahren erstmals wieder in Budapest stattfand. Im Mittelpunkt standen typisch ungarische Erzeugnisse (Salami, Honig, Palinka) und landwirtschaftliche Traditionen (Züchtung von Mangalica Schweinen).

4. Chancen und Risiken für Exporteure aus Deutschland

Agrarhandel

Der Agrarhandel ist von herausragender Bedeutung für das Land. Vorläufigen Angaben des Zentralen Statistikamtes zufolge hat sich im Jahre 2011 die Bilanz des Agraraußenhandels verbessert und erreichte eine Rekordhöhe mit 2,697 Mrd. EUR. Gründe seien die optimalen Weltmarktpreise für Agrargüter und die den Export stimulierende Abwertung der ungarischen Währung. Der Export stieg im Vergleich zu 2010 um 17,7%, um mehr als 1 Mrd. EUR auf fast 6,9 Mrd. EUR. Allein die Ausfuhr von Getreide und Ölsaaten trugen mit 1,9 Mrd. EUR zu den Exporteinnahmen des Landes bei, obwohl fast 1 Mio. t weniger exportiert wurde. Der Import wuchs um 13% oder 472 Mio. EUR auf 4,1 Mrd. EUR. Wichtigster Partner war erneut Deutschland mit einem Exportmarktanteil von 13,7% , wobei 2011 seit langem wieder eine positive Agrarhandelsbilanz erreicht wurde.

60% des positiven Bilanzüberschusses stellten der Getreide- und Ölsaatensektor. Auch im Fleischsektor stiegen die Exporteinnahmen, die Ausfuhr von Lebendtieren ist ebenfalls stark expandiert (rund 27% des positiven Saldos).

Der Agrarexport hat sich 2011 schneller als die Gesamtheit der Ausfuhren der Volkswirtschaft entwickelt. Fast 83% des Agrarexports gingen in die EU. Wichtigste Exportländer 2011:

Deutschland	943 Mio. EUR	13,6%
Slowakei	836 Mio. EUR	12,25%
Rumänien	744 Mio. EUR	10,8%

Die Importe kommen zu 92% aus der EU. Wichtigste Lieferländer 2011:

Deutschland	20,7%
Polen	12,3%
Niederlande	10,1%

Ungarn als Investitionsstandort

Unter den wichtigsten Agrar- und Lebensmittelmärkten ist der deutsche Markt am Ende des Jahres 2011 wieder auf Platz 1, die Ausfuhren betragen 943 Mio. EUR, die Einfuhren erreichten 866 Mio. EUR.

Exportgüter aus HUN nach DEU: 25% aller Exporte gingen nach Deutschland: Fleisch, Fleischprodukte (vor allem Geflügelfleisch: Pute und Ente), Getreide, Ölsaaten, Wurst- und Salamiprodukte, Gemüse- und Obstkonserve (Kirsche, Sauerkirsche), sowie Fruchtsäfte, Wein, Paprikaschoten, Honig, Katzen- und Hundefutter.

Exportstruktur in den 1-10. Monaten 2010-2011 (in Tsd. EUR)

Produktgruppe	01.10.10	01.10.11	Änderung (%)
Fleisch	53878	86312	160
Getreide	68940	94033	136
Ölsaamen	112107	119083	106
Gemüse- und Obstkonserve	78783	94609	120
tierische und pflanzliche Fette	33456	50951	152
Getränke	37139	40314	108
Nebenprodukte der Lebensmittel-industrie	32837	45318	138

Importgüter aus DEU nach HUN: Fleisch- und Milchprodukte (insbes. Schweinefleisch, davon im Jahr 2010 etwa 110.000 Tonnen Lebedtiere im Wert von 132 Mio. EUR), wobei der Import von lebendigen Tieren 2011 deutlich zurückgegangen ist und bei etwa 27 Mio. EUR, entsprechend 12.000 Tonnen lag.

Innerhalb der Milchprodukte sind vor allem Käse, Butter, Joghurt, Sahne und Milchpulver im Wert von etwa 103 Mio EUR (62,6 t) 2010 nach HUN eingeführt worden, wobei die 20 t Käseimporte einen Wert von 63,5 Mio. EUR ausmachen.

Deutschland bleibt mit Abstand der wichtigste Handelspartner und der größte ausländische Direktinvestor mit einem Anteil von ca. 25% an allen ausländischen Direktinvestition für Ungarn.

5. Aktuelle Entwicklungen in der Agrarpolitik und Ausblick

Die Regierung hat in 18 Monaten Regierungszeit über 330 Gesetze durch das Parlament gebracht und dabei das Arbeits-, Steuer-, Berufsausbildungs- und Rentengesetz substanziell geändert, auch betroffen waren Bau-, Miet- und Einzelhandelsrecht. Diese teils gravierenden Änderungen wurden in der Regel ohne Einbeziehung der Wirtschaft oder Verbraucherschaft in den Entscheidungsprozess und oft im Eilverfahren vorangetrieben. Das Vertrauen der Wirtschaft in die Verlässlichkeit der ungarischen Politik erlebt teilweise eine harte Prüfung. Seit 1. Januar 2012 beträgt die MWSt. 27 %, weitere Steuerpläne für 2012 erlauben es Kommunen, Gemeindesteuern bis zur Höhe der Gewerbesteuern zusätzlich von Unternehmen zu erheben

Zu Beginn der Legislaturperiode führte die Regierung die sog. „Krisensteuern“ ein, zunächst für die Sektoren Banken und Finanzdienstleistungen, dann auch für Einzelhandel, Telekommunikation und Energieversorgung, sowie die „Abgabe für ungesunde Lebensmittel“. Anfang Mai 2012 wurde bekannt, dass rückwirkend zum 1. Januar 2012 eine „Gebühr für die Aufsicht der Lebensmittelkette“ eingeführt werde, die von allen Lebens- und

Futtermittelunternehmen zu entrichten sei.

Das Moratorium über den Erwerb von Ackerland durch Ausländer wurde mit Zustimmung der EU-Kommission bis März 2014 verlängert, Ziel der Agrarpolitik der Regierung ist es offensichtlich, bis dahin das Land ungarischen Eigentümern und Pächtern zur Verfügung zu stellen.

Der jährliche Bericht der DUIHK bestätigte den Wunsch, dass aus Sicht der Unternehmen die Wiederherstellung der Berechenbarkeit und Rechtssicherheit sowie Wachstum und Arbeit wichtigste Aufgaben der Regierung sein sollten.

Das günstige Klima, die guten Bodenverhältnisse, das Bildungsniveau der Arbeitskräfte und die Wertschätzung der Landwirtschaft sprechen auch weiter für den Standort Ungarn.

Kontakt

Deutsche Botschaft Budapest
Úri utca 64-66
1014 Budapest

Dr. Siglinde Saalschmidt
Referentin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Tel.: (0036-1) 4883 550
E-Mail: la-1@buda.diplo.de

Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer (DUIHK)
Lövöház utca 30
1024 Budapest

Tel: (0036-1) 345-7624
E-Mail: info@ahkungarn.hu

Germany Trade and Invest, Büro Budapest
Lövöház utca 30
1024 Budapest

Tel: +49(0)221/2057-383
Fax: +49(0)221/2057-212

Interessenvertretung Magre
Vereinigung der Agrarunternehmer in Ungarn
Geschäftsstelle - Sekretariat in Ungarn
Roboz István Str. 7
7400 Kaposvár

Tel: (0036-82) 529-226
Fax: (0036-82) 529-225
E-Mail: info@pc-agrar.hu